

Seit 30 Jahren gibt es den Förderverein mittelalterlicher Kirchen in Hall. Vorsitzender Heinz Scheib und sein Team haben es sich zur Aufgabe gemacht, die drei evangelischen Kirchen St. Michael, St. Katharina und die Urbanskirche zu erhalten. Im Interview spricht Scheib über die Barrierefreiheit der Michaelskirche und was für die Feierstunde zum 30-jährigen Bestehen geplant ist.



Interview  
am Freitag

**Haben Sie einen Liebling unter den drei Haller Kirchen?**

**Heinz Scheib:** Ich habe wirklich keinen Liebling. Ich sehe, dass sich die drei mittelalterlichen Kirchen nicht nur von den Gebäuden, sondern auch von den Menschen, die hineingehen, deutlich unterscheiden.

**Inwiefern?**

St. Michael als die große Festkirche, die immer mehr Touristen herführt. Ich habe auch die Katharinenkirche sehr gern. Diese ist mehr die Volkskirche, die Kinder- und Familienkirche. Sie bietet gerade auch durch den Kirchplatz Unter den Linden vielfältige Begegnungsmöglichkeiten. Genauso ans Herz gewachsen ist mir natürlich die Urbanskirche. Ich bin sehr froh, dass die Kirche damals nicht geschlossen wurde.

**Sind Sie gläubig?**

Ja, für mich sind die Kirchen Kulturdenkmale und auch Glaubenszeugnis.

**Was sind die Aufgaben des Fördervereins?**

Wir sind Mittler. Wir bemühen uns Spenden zu sammeln, Know-how zu bündeln und bringen unsere Kapazitäten für die Erhaltung und die Belebung der mittelalterlichen Kirchen ein.

**Was hat Sie dazu bewogen, sich für deren Erhalt einzusetzen?**

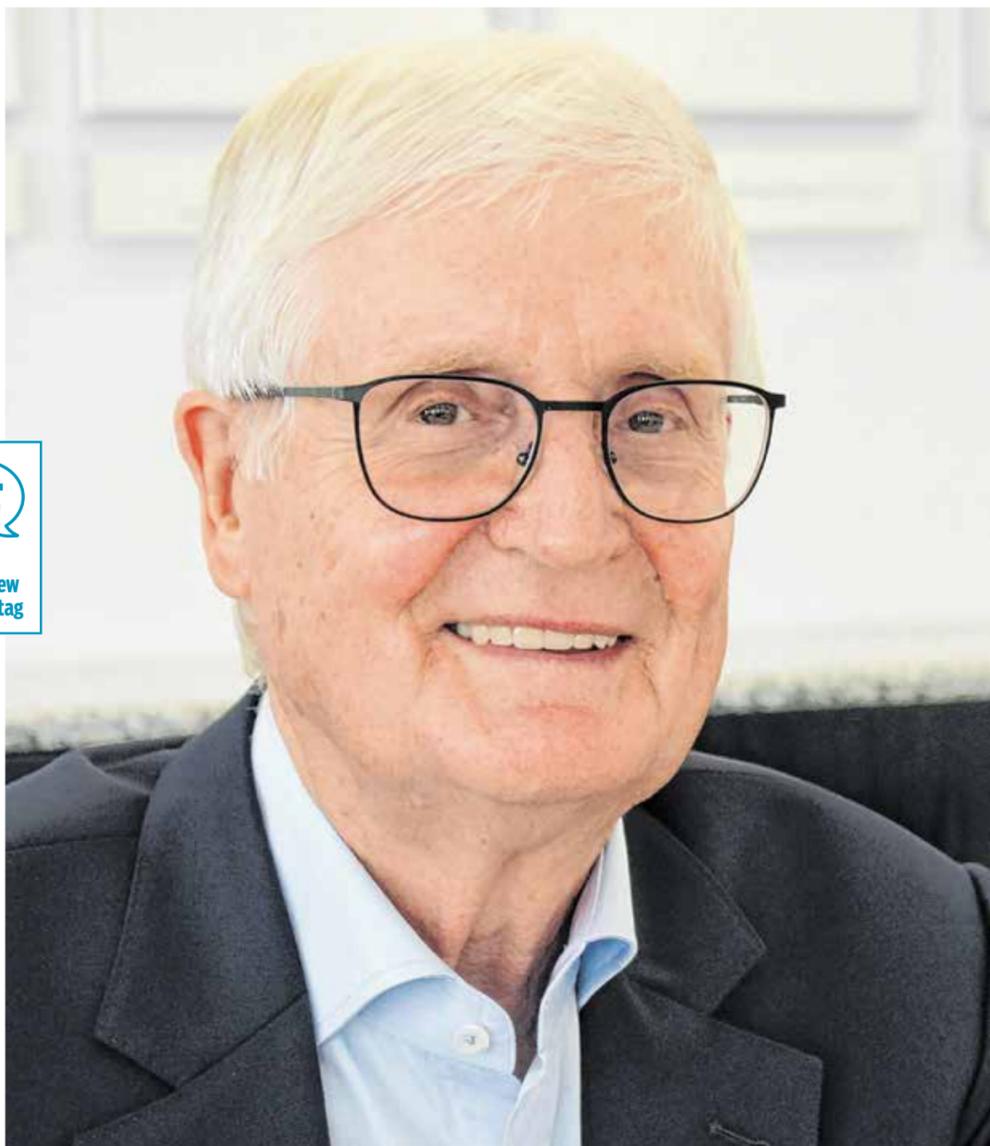
Ich wurde von Johann Georg Michael Hüfner, dem damaligen Vorsitzenden der Gesamtkirchengemeinde, und vom damaligen Dekan Brennberger angesprochen. Sie meinten, dass in den Kirchen viel getan werden muss und die Kirchengemeinde das nicht stemmen kann. Sie wollten, dass ein Förderverein entsteht und ich sollte den Vorsitz übernehmen. Das Ziel war 500 000 D-Mark dafür zu sammeln.

**Wie lief das dann an?**

Wir haben schnell Mitstreiter gefunden, die sich der Aufgabe angenommen haben. Daraus sind dann 30 Jahre geworden.

**Ist die Mitgliederzahl über die Jahre gewachsen?**

Natürlich ist sie deutlich gewachsen. Aktuell haben wir rund 160 Mitglieder. Mindestens 30 davon arbeiten aktiv. Der Förderverein steht stabil da. Wir haben im Oktober Neuwahlen. Wir haben



Der Erhalt der drei evangelischen mittelalterlichen Kirchen in Schwäbisch Hall liegt dem Bauunternehmer im Ruhestand seit 30 Jahren am Herzen.  
Foto: Tobias Würth

## „Manchmal sind wir unbequem“

**Feierstunde** Heinz Scheib ist Vorsitzender des Fördervereins mittelalterliche Kirchen in Hall. Seit 30 Jahren kümmert er sich um den Erhalt der drei evangelischen Kirchen. *Von Kerstin Vlcek*

auch eine gute Mischung aus Kontinuität und Menschen, die sich neu engagieren.

**Stellen Sie sich wieder zur Wahl?**  
Ja.

**Neben dem Freundeskreis wurde ja auch eine Stiftung eingerichtet ...**  
Johann Georg Hüfner hat damals den Impuls zur Gründung des Fördervereins gegeben und hat mich bis zu seinem Tod begleitet. Wir hatten auch die Idee, eine Stiftung einzurichten.

**Und auch der Freundeskreis Urbanskirche wurde ins Leben gerufen ...**  
Pfarrer Berthold Dowerk, Heinz Scheib und Kirchenmusikdirektor Burkhard Goethe sagten damals, eine Schließung der Urbanskirche kommt nicht in Frage und gründeten den Freundeskreis. Dieser blüht und gedeiht seit 16 Jahren.

**Welche großen Projekte gab es bis-**

**her im Förderverein?**

Es war ebenfalls Johann Georg Hüfner, der von sich aus die Initiative ergriffen hat, die Glocken von St. Michael zu reparieren und das Geläut auf einen Stand zu bringen, der der Bedeutung der Kirche und der Stadt angemessen ist. Er war der Initiator des großen Kapitels Glocken. Darüber haben wir Karlheinz Grau gewinnen können. Diese wurde nach dem Glockenfest zum Herrn Urbanskirche.

**Und welche Projekte stehen in Zukunft an?**

Ich tue mir etwas schwer damit, etwas zu langfristigeren Projekten zu sagen, da die Kirchengemeinde da noch keine Beschlüsse gefasst hat. Denn wir sind für die Kirchengemeinde da. Wir wollen sie nicht vor uns hertreiben, sondern geben gerne Impulse und bringen unsere Kapazitäten ein. Wir sind nicht diejenigen, die das Recht haben, zu bestim-

„Für mich sind die Kirchen Kulturdenkmale und auch Glaubenszeugnis.“

men. Das maßen wir uns auch nicht an. Wir haben eine durchaus dienende Rolle.

**Wie hoch ist das Spendenaufkommen in den vergangenen 30 Jahren gewesen?**

Vom Förderverein wurden 2,7 Millionen Euro eingeworben. Die Stiftung hat heute ein Vermögen und sichere Zustiftungen in Aussicht von mehr als 2,5 Millionen Euro. Und der Freundeskreis Urbanskirche hat mehr als eine halbe Million Euro an Spenden gesammelt.

**Gibt es zwischen dem Förderverein und der Kirchengemeinde auch Reibungspunkte?**

Manchmal sind wir unbequem. Wir artikulieren deutlich unsere Meinung. Zum Beispiel beim Gesundheitscheck, den Hartmut Siebert von der Stiftung ins Leben gerufen hat. Der bringt der Kirchengemeinde Verpflichtungen. Wenn sich bei der kleinen oder großen Bauschau Mängel herausstellen, ist die Kirchengemeinde vertraglich gehalten, das zu beseitigen.

**Wie wird die Gesundheit der Kirchen überprüft?**

Ein Gesundheitscheck wird jedes Jahr gemacht. Da kommen Fachleute und schauen nach offensichtlichen Mängeln. Alle fünf Jahre gibt es die große Bauschau, wo die Gebäude aus der Nähe auf Herz und Nieren geprüft werden. Da steigt dann einer aufs Dach, einer sieht sich außen die Fugen an. Dadurch soll verhindert werden, dass die Schäden immer größer werden. Der Ansatz des Gesundheitschecks ist, rechtzeitig etwas zu tun.

**Und welche Mängel müssen derzeit behoben werden?**

Die großen Baustellen an St. Michael, St. Katharina und der Urbanskirche sind aktuell abgeschlossen. Es steht aktuell nichts Großes an. Es ist aber trotzdem eine Daueraufgabe. Ich habe aber vor Kurzem die Info bekommen, dass bei den Sandsteinepitaphen Schäden zu Tage getreten sind, deren Behebung nicht warten kann bis zur großen Bauschau.

**Wo haben Sie noch nicht locker gelassen?**

Der Förderverein hat lange nicht locker gelassen beim Thema Barrierefreiheit der Michaelskirche. Wir sind dankbar und froh, dass heute alle dafür sind.

**War das nicht von vornherein der Fall?**

Nein, überhaupt nicht. Und es gibt ja auch ein großes Schild auf dem steht „St. Michael offen für alle“. Das hat mich persönlich und auch den Förderverein sehr motiviert, die Kirche nicht nur Instand zu halten, sondern offen zu halten für alle. Was helfen die schönsten Gebäude, wenn sie zugeschlossen sind? Die Kirchengemeinde und wir haben da dasselbe Ziel. Aber das Tempo ist ein anderes.

**Wie sieht der Stand beim Thema Barrierefreiheit aus?**

Das hat eine traurige Geschichte. Seit 20 Jahren ist es Thema. Es gibt einen ebenso alten Entwurf des Haller Architekten Georg Schuch. Barrierefreiheit durchs Brauttor. Das wurde aber nicht gewollt. Wir haben aber nicht locker gelassen. Der Förderverein hat der Kirchengemeinde dann vorgeschlagen, einen Ideenwettbewerb auszuschreiben. Und zwar nicht, wie man barrierefrei durchs Brauttor kommt, sondern ins Schiff acht Stufen tiefer. Das Wettbewerbsergebnis war dann eindeutig: Das Haller Büro Kraft + Kraft wurde es. Dieses hat inzwischen den Auftrag und die Gesamtkirchengemeinde als Bauherrin hat alle notwendigen Beschlüsse gefasst. Im Moment geht es noch um ein paar Detailabstimmungen. Wir hoffen, anlässlich unserer Feier offiziell zu erfahren, dass es los geht. Da geht dann für mich nach 20 Jahren ein Traum in Erfüllung.

**Was haben Sie für die Feierstunde am 1. November geplant?**

Unser Bestreben ist nicht uns zu feiern, sondern unserer Arbeit wieder ins Blickfeld zu rücken. Es gibt zwei Festveranstaltungen: am 31. Oktober der Abendgottesdienst mit Pfarrerin Henrike Frey-Anthes und am 1. November, im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst, eine Feierstunde mit Grußworten. Bei ersterem wird der wiederentdeckte Zwölfboten-Alder ein Stück Leitfadensein. Den wollen wir restaurieren und der Kirchengemeinde zum Geschenk machen.

**Gesellschaftspolitisch engagierter Unternehmer**

**Heinz Scheib** wurde am 5. April 1942 in Karlsruhe geboren. Sein Vater war als Bauingenieur im Einsatz für die Organisation Todt, eine paramilitärische Truppe in Frankreich. Seine Mutter zog beim näherkommenden Krieg mit ihm in die Heimat des Vaters nach Sulzdorf. Hier ist er mit drei Geschwistern aufgewachsen. Als einer der wenigen aus Scheibs Jahrgang durfte er das Gymnasium bei St. Michael besuchen. Er machte Abitur und schloss ein Studium als Diplombauingenieur im Dezember 1968 an der Uni Stuttgart ab und übernahm sofort Verantwortung in der 1946 gegründeten Baufirma seines Vaters. Dieser ist 1972 verstorben. Heinz Scheib hat das Unternehmen ausgebaut zur Scheib Baugruppe, war als Mitinhaber verantwortlich für einen Automobilzulieferer in Schrozberg und Spaichingen und früh auch gesellschaftspolitisch engagiert als Gründungssprecher der Wirtschaftsunionen, als Vorstandsvorsitzender des Arbeitgeberverbandes Heilbronn-Franken und in weiteren Ehrenämtern. Seit 1974 ist er Mitglied des Rotary-Clubs Hall. Seit 1966 ist er glücklich verheiratet mit Gudrun. Sie haben drei erwachsene Söhne, sieben Enkel und drei Urenkel. Seit Ende 2009 ist er im Ruhestand. Seine Hobbys sind Reisen, Urlaube sowie Kunst und Kultur. *kw*

### Schwangerschaft Infoabend für werdende Eltern

**Hall/Gaildorf.** Das evangelische Kreisbildungswerk und die Schwangerenberatung des Diakonieverbands Hall bieten am Dienstag, 29. September, einen Informationsabend für werdende Eltern zu Themen wie Mutterschutz oder Elterngeld an. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet um 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Gaildorf statt. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter Telefon 0 79 71 / 68 91 oder per E-Mail an k.ludwig@diakonie-gaildorf.de.

### Heute: Klimademo mit Abstand auf der Treppe

**Schwäbisch Hall.** „Die Klimakrise macht keine Pause. Für starke EU-Klimaziele, einen Kohleausstieg bis 2030 und eine sozial-ökologische Wende gehen wir gemeinsam mit Fridays for Future auf die Straßen“, schreibt Hanne Noebel von Parents for future Hall. Diesmal am heutigen Freitag, 25. September, um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz und der Großen Treppe vor St. Michael – mit Mund-Nasen-Bedeckung und Abstand. „Setzt euch auf die Treppe und zeigt mit eurem gut lesbaren Schild, was ihr von der Politik fordert“, heißt es in der Ankündigung zur Demonstration.



So eng wie bei der Klimademo im vergangenen Jahr wird es heute nicht zugehen.  
Foto: Archiv/Tobias Würth

### Volkshochschule „ImpulsBar“ abgesagt

**Schwäbisch Hall.** Die Volkshochschule Schwäbisch Hall teilt mit, dass die für Montag, 28. September, geplante „ImpulsBar“ zum Thema Freiheit entfällt. Die nächste Veranstaltung dieser Reihe ist im Rahmen des Kunstwochenendes am 17. Oktober. Dann spricht Martin Weis zum Thema „Warum ich mir Kunst kaufen soll“. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung vom Haller Hans Kumpf auf dem Theremin. Veranstaltungsort ist das Haus der Bildung.

### Sitzung Ortschaftsrats tagt in der Festhalle

**Schwäbisch Hall.** Der Ortschaftsrats Sulzdorf kommt am Dienstag, 29. September, zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Beginn in der Turn- und Festhalle ist um 18.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen insgesamt neun Punkte, unter anderem die Berichte aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen. Zudem geht es an diesem Abend um die Themen Präventionsradar, Veranstaltungskalender 2021, Regiobus und den weiteren Rattenbefall in Sulzdorf.